

Waldviertler Handwerker

Pressespiegel

11. August 2014

1 Schlagzeile



CLIP Mediaservice GmbH

Taubstummengasse 4 A-1040 Wien
Tel +43(1) 503 25 35 Fax +43(1) 503 25 35-20
www.clip.at kundencenter@clip.at

Inhaltsverzeichnis

Dynamische Waldviertler

Quelle: A3 Building Technologies & Solutions 07.08.2014 Seite 26

Waldviertler Handwerker

Seite 3

Thema: Waldviertler Handwerker

Autor: k.A.

HANDWERKER-NETZWERK Dynamische Waldviertler

„Wer nicht teilen kann, kann auch nicht multiplizieren“ – das ist ein Leitmotiv der „Waldviertler Handwerker“, einer gemeinsamen Vermarktungsplattform, in der 54 Klein- und Mittelbetriebe organisiert sind. Seit einem Jahr kooperieren die Waldviertler nun, um ihre Leistungen im Bereich Bauen, Renovieren und Sanieren gemeinsam zu pushen und um neue Formen der Zusammenarbeit zu forcieren und



Tischler Stefan Schrenk und Fliesenlegerin Ulrike Brandner-Lauter forcieren Waldviertler Handwerk

Qualitätsstandards zu definieren. „Es geht nicht nur um die Vermarktung, wir stehen auch für sozial gerechte Entlohnung und die Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiter“, sagt Ulrike Brandner-Lauter. Sie ist Geschäftsführerin der Fliesenlegerfirma Lauter und gemeinsam mit Stefan Schrenk Projektleiterin der Waldviertler Handwerker. „Die Zusammenarbeit der Gewerke untereinander ist ein wesentlicher Faktor bei komplexeren Bauvorhaben. Bei den Waldviertler Handwerkern funktioniert dieses Zusammenspiel einfach“, ergänzt Schrenk, Inhaber einer auf Stiegen und Türen spezialisierten Tischlerei in Vitis. Er hat gemeinsam mit Partnern eine wegweisende Baulogistik für den Innenausbau von Hotels entwickelt, die im Mai erstmals beim Bau des „Smart Motel“ in Gars am Kamp zum Einsatz kam. **Mit 22 Handwerkern aus sieben unterschiedlichen Gewerken ist es gelungen, die veranschlagte Bauzeit von sechs Wochen auf fünfzehn Arbeitstage zu halbieren.** Alle Beteiligten hatten einen gemeinsamen Bauplan mit getakteten Zeitfenstern, ein Logistik-Dienstleister belieferte alle Gewerke, ebenso wurden die Mülltrennung und die Reinigung zentral gesteuert – und die Handwerker saßen gemeinsam am Mittagstisch. Die Überlegung dahinter ist es, auch voneinander zu lernen und neue Produkte zu entwickeln, so Schrenk. Er weiß aus eigener Erfahrung, dass die Segnungen des Billigstbieterprinzips sich in Grenzen halten. „Das Bestbieterprinzip bringt die unterschiedlichsten Firmen zusammen. Es ist nicht gesagt, dass deren Mitarbeiter auch miteinander können“, gibt er zu bedenken, und fügt hinzu: „Wir sind überzeugt, dass wir besser und schneller sind, wenn wir zusammenarbeiten.“

Als Zielgruppe und Zielgebiet haben die Waldviertler Handwerker neben Niederösterreich den Großraum Wien definiert. Schon jetzt machen manche Betriebe den Großteil ihres Umsatzes im Umfeld der Bundeshauptstadt. Einen Gutteil davon mit Zinshaus-Sanierungen und Umbauten im Privatbereich. Zu kleine Projekte gibt es für die Handwerker kaum. „Man darf die kleinen Projekte nicht unterschätzen“, sagt Brandner-Lauter. Ihre Mitarbeiter haben zuletzt eine Musterwohnung im „Goldenen Quartier“ verfließt. Wenig Begeisterung lösen hingegen 08/15-Baustellen aus: „Die besten Leute wollen nicht auf Objektbaustellen“, so Schrenk.